

Gemeinde Rastede

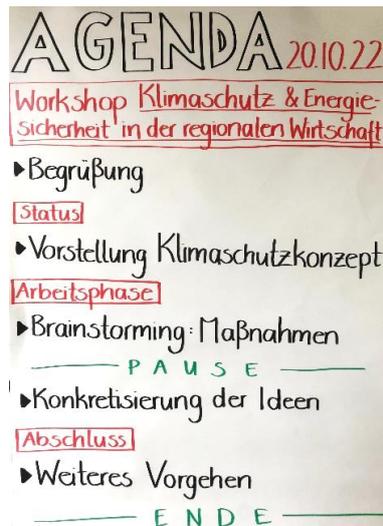
Workshop Klimaschutz und Energiesicherheit in der regionalen Wirtschaft

Ergebnisprotokoll des Workshops am 20.10.2022, 13:30 bis 17:00 Uhr

Ort: Evangelisches Bildungshaus, Mühlenstraße 26, 26180 Rastede

Institution	Teilnehmer:in
Anwesend:	
Ammerländer Wäsche Service	Heinz Tschallener (bis 16 Uhr)
August Brötje GmbH	Carsten Mundt
August Bruns Landmaschinen GmbH	Raphael Lohmann
BÜFA Composite Systems GmbH & Co.KG	Stephen Ratz
Bürgerbus Rastede e.V.	Marlies Peters
Bürgerbus Rastede e.V.	Alke Höpken
Gemeinde Rastede	Günther Henkel
Ingenieurbüro für Bauwesen	Hans-Dieter Röben
Landkreis Ammerland/ Wirtschaftsförderung	Fred Carstens
Landkreis Ammerland/ ÖPNV	Thomas Mittwollen
Müller & Egerer Bäckerei Konditorei	Finja Eiting
Neuhaus GmbH	Jochen Quathamer
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband	Michael Janzen
Oldenburgische IHK	Björn Schaeper (bis 16 Uhr)
Popken Fashion Group	Christina Freise
Rasteder Bürgergenossenschaft eG	Siegfried Chmielewski
Robert Kraemer GmbH & co. KG	Falk-Arnold Schlutter
über:energie Oldenburg GmbH & Co. KG (freiberuflich) in Vertretung für Schornsteinfegerinnung	Jan Kunst
Witte Tube & Pipe Systems GmbH	Jasmin Hermes
Zweirad Stückemann	Nicole Schumacher
Moderation & Betreuung	
Gemeinde Rastede, Klimaschutzmanagerin	Evelyn Brudler
4K Kommunikation für Klimaschutz	Annerose Hörter
4K Kommunikation für Klimaschutz	Klara Pietsch

Begrüßung und Einführung



Rastedes Erster Gemeinderat, Günther Henkel, begrüßt die Teilnehmenden und dankt allen Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

Status: Vorstellung des Klimaschutzkonzepts für die Gemeinde Rastede

Vortrag E. Brudler

→ **Anlage: Präsentation**

Fragen/ Anmerkungen:

- Es gibt den Beschluss zur Klimaneutralität bezogen auf den Primärenergiebedarf in Rastede – nicht auf den CO₂-Fußabdruck insgesamt. Viele industrielle Prozesse wurden nach China etc. ausgelagert, weshalb unser Beitrag höher sein müsste. Klimaneutralität ist ein schwieriger Begriff.
 - Es ist eine bilanzielle Betrachtung der CO₂-Emissionen einerseits und der Möglichkeiten, CO₂ zu binden andererseits (bilanzielle Klimaneutralität). Über den Begriff der Klimaneutralität soll das Ziel beschrieben werden, dass die Temperatur nicht mehr als 1,5° C gegenüber der vorindustriellen Zeit steigt. Heute soll es in diesem Sinn in erster Linie um konkrete Maßnahmen für die Zielerreichung der bilanziellen Klimaneutralität gehen.
- Der europäische *Green Deal* ist darauf ausgelegt, zentral in Konzernstrukturen Gewinne abzuschöpfen, während eine regionale Lösung gar nicht angedacht ist.
 - Es müssen natürlich günstige Rahmenbedingungen auf europäischer bzw. Bundes- oder Landesebene für lokalen Klimaschutz gegeben sein; darauf haben wir aber keinen Einfluss, sondern müssen uns auf die lokalen Handlungsmöglichkeiten konzentrieren.

Arbeitsphase:

Fragestellung: Welche Maßnahmen müssen in der regionalen Wirtschaft aus Sicht der Teilnehmenden bezüglich Klimaschutz und Energiesicherheit umgesetzt werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen?

(Brainstorming und Clustern)

Die Teilnehmenden überlegen sich individuell Maßnahmen, die sie auf Moderationskarten schreiben. Dann werden die Maßnahmenvorschläge im Plenum vorgestellt und Themenbereichen zugeordnet.

→ Anlage: Fotodokumentation

Bei der Sammlung der Maßnahmenideen wurden folgende Themenbereiche erkannt:

Energie im Quartier:

- Abkehr von fossilen Brennstoffen
- Ausbau erneuerbarer Energien am eigenen Standort und zentral (Energiepark)
- Solar- und Wasserstoffenergie anstatt E-Mobilität
- Nutzung von Abwärme; Änderung im Umsatz von Prozesswärme
- Energieverteilung in Gewerbegebieten: Wärme mit umliegenden Firmen teilen
- Quartierslösungen; energetische Nachbarschaften etablieren/ schon bei Ansiedlung auf potentielle Synergien achten

EE-Erzeugung:

- Eigenen Energiebedarf durch Photovoltaik (PV) ergänzen
- Sektorkopplung voranbringen
- Nutzung vorhandener Dachflächen (Gewerbe- und Privathäuser) für PV anstatt Grünflächen zu nutzen → Win-win: keine übermäßige Orientierung an Profit
- Flächen multifunktional gestalten und nutzen (PV, Retention, Wasser)
- Parkplätze mit Photovoltaik überdachen
- Windenergieanlagen (WEA) im Gewerbegebiet
- Lokale Energieerzeugung durch erneuerbare Energien (EE) → Beratung/ Unterstützung
- Ausbau: EE, Netze, Speicher
- 7-Tage-Woche: Andere Arbeitszeitmodelle, die PV-Strom energetisch effektiver ausnutzen können (hauptsächlich für Produktion)
- Einspeisung von überschüssigem Strom muss sich lohnen
- PV-Freiflächen → auch Agri-PV mitdenken: Kombination PV mit Landwirtschaft
- Aktuelle Potentialstudie Freiflächen-PV: mind. 10 ha für Freiflächen-PV → wird als Hemmnis gesehen
- Eigenerzeugung von Strom, regenerativ

Erneuerbare Antriebe:

- Alternative Antriebskonzepte
- Änderung der Mobilität: Zusammenarbeit bei Warenauslieferung verschiedener Firmen; Fahrzeuge nicht nur für eigene Bedarfe
- Bio-Methan aus Abfällen herstellen (z.B. Biogasanlagen) – CNG für den Antrieb von Schwerlastfahrzeugen, wie bspw. landwirtschaftlichen Traktoren (lokaler Akteur)
- Umstellung des Gemeinde-Fuhrparks auf Bioenergie (landwirtschaftliche Fahrzeuge)
- Gemeinsame Wasserstofftankstelle im Gewerbegebiet (*Anm.: die EWE hat bereits eine entsprechende Anfrage der Gemeinde aufgrund zu geringer Nachfrage abgelehnt*)

Mitarbeiter-Mobilität:

- Gemeinsamkeit von örtlichen Infrastrukturen
- Anfahrt nachhaltiger gestalten → Anbindung an ÖPNV in Rasteder Industriegebieten
- New Work: Arbeiten von Zuhause, geteilte Arbeitsplätze → keine Arbeitswege
- Mitarbeitende wohnen vor Ort
- Einnahmen des Bürgerbusses nicht mehr abhängig von Verkehrsunternehmen (bisher ticketabhängig)
- Firma pro Gewerbebetrieb mit Bürgerbus zusammen
- Anreize für Mitarbeitende zur Nutzung ÖPNV – statt PKW → 1% Regelung; Motivation: mit dem Rad/ ÖPNV zur Arbeit
- Kürzere Arbeitswege schaffen: Wohnraum bevorzugt für in Rastede arbeitende Personen, ausreichend öffentlicher Verkehr
- Keine A20 → widerspricht anderen lokalen Klimaschutz-Bemühungen

Förderung:

- Zielgerichtete Förderung
- Förderungen: E-Mobilität, Lastenräder, öffentliche Verkehrsmittel
- Berechnungsvorlagen für unterschiedliche Energiekonzepte → Bsp. schnelle Info/ Eckwerte zu Kosten & Gewinn von Photovoltaik
- Unternehmen bei Transformation (Prozessumstellung) unterstützen
- Steuervergünstigung für nachhaltige Maßnahmen; externe Kosten beachten
- Beratung + Unterstützung für Förderung

Energieeffizienz:

- Beleuchtung konsequent umstellen (LED)
- Gebäudesanierung: Betriebsgebäude energetisch sanieren
- Regen-/ Wasser-Recycling an Produktionsstandorten

Verwaltung:

- Verbesserung der Netzwerke untereinander und branchenübergreifend: Stammtisch Wirtschaft pro Quartal
- Nachhaltige Kriterien für kommunale Ausschreibungen
- Bürokratieabbau auf Gemeindeebene
- Verwaltung mit Know-how (fachlich)
- Lobbyarbeit und Kommunikation; Thema Nachhaltigkeit in Rastede besser vermarkten
- Strukturierung des Problems
- Mehrstufige Modelle mit niederschwelligem Eintritt
- Öffentlichkeitsarbeit/ Aktionen der Gemeinde: „Autofreier Sonntag“, „zu Fuß zum Bäcker“ etc.
- Monatlich einen Regionaltag an Schulen, Kitas und in Gemeinde: regional/ saisonal leben
- Kitas/ Schule → regional Wirtschaften, Flächen nutzen
- Humusaufbau nicht als Ablasshandel

Arbeitsphase: Konkretisierung der Maßnahmenideen

Welche Informationen werden für die Maßnahmenbeschreibung und Maßnahmenumsetzung benötigt?

Drei Maßnahmen wurden bei der Sammlung der Maßnahmenideen als besonders wichtig identifiziert:

1. EE-Erzeugung
2. Mitarbeiter-Mobilität
3. Verbesserung der Netzwerke/ Stammtisch Wirtschaft pro Quartal

Für zwei der priorisierten Maßnahmen wurden jeweils die folgenden Punkte diskutiert:

- a. Welches Ziel verfolgt die Maßnahme?
 - b. Beschreibung: Wie unterstützt die Maßnahme den regionalen Klimaschutz?
 - c. Wer sind Träger/ Initiator und involvierte Akteure für die Maßnahme?
 - d. Was sind konkrete Handlungsschritte für die Umsetzung?
-

1. EE-Erzeugung

Ziel/ Strategie

- Eigenerzeugung von regenerativem Strom
- Eigenen Energiebedarf durch PV ergänzen
- Solar- und Wasserstoffenergie anstatt E-Mobilität
- Höhere Energieeffizienz, Reduktion des Verbrauchs

Maßnahmeninhalte

- Gewerbegebietsbezogene Energieanalyse
- Sektorkopplung voranbringen; Änderung Prozesswärmeeinsatz; Ausbau: EE, Netze, Speicher
- Nutzung vorhandener Dachflächen (Gewerbe & Privathäuser) für PV → Win-win; Win-win anstatt Gewinn: keine übermäßige Orientierung an Profit; Einspeisung von Strom muss sich lohnen
- Verpachtung von Dachflächen für Fremdinvestitionen; Dienstbarkeit bei Vermietung von Dächern
- Multifunktionelle Flächen (PV, Retention, Wasser) nutzen; Parkplätze mit PV überdachen
- Potentialstudie PV mind. 10 ha → Hemmnis; PV-Freiflächen → Hochständer Agri-Solar
- Einfache Genehmigungsverfahren
- Bündelung/ Vermarktung von EE aus Altanlagen; WEA im Gewerbegebiet
- Arbeitszeit mit EE-Erzeugung abstimmen, z.B. 7-Tage-Woche
- Fachkräfte finden/ qualifizieren
- Erstinfo Impulsberatung in Gewerbegebieten; Lokale Energieerzeugung durch EE braucht Beratung/ Unterstützung; Bündelung Energiefragen in den Gewerbegebieten; Verwaltung bündelt Bauanträge → Beratung v. Dächern/ Energieanalysen; Plattform Energieangebot/ - nachfrage/ Planungen mit Beratung
- Netzwerk der Unternehmen?

Akteure & Partner für Umsetzung

- Wirtschaftsförderung Landkreis Ammerland
- Wirtschaftsförderung Gemeinde Rastede
- Betriebe
- Landwirtschaftliche Betriebe
- Energieberater Gewerbe für Nichtwohngebäude (NWG)

2. Mitarbeiter-Mobilität

Maßnahmeninhalte

- Mitarbeiter Motivation: mit dem Rad/ öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit; Anreize für Mitarbeiter zur Nutzung ÖPNV – statt PKW 1% Regelung; Mitarbeiteranfahrt nachhaltiger gestalten → ÖPNV
- Kürzere Arbeitswege schaffen: Wohnraum für in Rastede wohnende Personen, ausreichender öffentlicher Verkehr; Mitarbeiter wohnen vor Ort; Bedarfe der Betriebe bzgl. Mitarbeiterwege aufnehmen; New Work
- Lücke zwischen großen Bussen und Taxen mit bedarfsorientierten Angeboten füllen
- Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel in Rasteder Industriegebieten
- Gemeinsamkeit in örtlichen Infrastrukturen
- Firmenrad statt Firmenwagen
- Einnahmen d. Bürgerbusses nicht mehr abhängig von Verkehrsunternehmen (bisher ticketabhängig)
- Bessere Radwege → Schnellweg Rastede/Oldenburg

Akteure & Partner für Umsetzung

- Landkreis, Verkehrsamt: zuständig für ÖPNV
- Betriebe
- Mitarbeitende
- Koordination der Bedarfsaufnahme lokal durch Klimaschutzmanagement (KSM) Rastede

Abschluss: Weiteres Vorgehen

Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner, Terminabsprachen

Ansprechpartnerin für weiteres Vorgehen: **Evelyn Brudler**: brudler@rastede.de

Weiterer Zeitplan für Klimaschutzkonzept:

- **Bericht IKSK-Zwischenergebnisse im Klimaausschuss** am 01. November 2022

Hannover, den 13.12.2022
gez. Klara Pietsch
4K | Kommunikation für Klimaschutz